

Mitteilungen der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg



Wir gratulieren!

Ehrungsfeier

Dank für langjährigen Einsatz

Jubiläum bei den Jagdschutzorganen

50 Jahre Verbandsgeschichte

Forstwettkampfverein

Startplätze für WM in der Schweiz fix

Gärtner

Europameisterschaft

Vorarlbergerin ist mit dabei

Gefahren im Wald

Wer haftet?

Seminare und Veranstaltungen

Infos und Termine im Überblick

Liebe Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer!

Ehrungsfeier 2014

Zusammen mehr als 300 Arbeitsjahre Einsatz für die Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft konnten bei unserer diesjährigen Ehrungsfeier in Rankweil gewürdigt werden! Beispielhaft für die verdienten Jubilare möchte ich Andreas Deutschmann, seit 35 Jahren bei der Landwirtschaftskammer tätig, hervorheben.

Obwohl land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer/innen einen relativ kleinen Anteil an den Beschäftigten ausmachen, sind sie für unser Ländle unverzichtbar. Ich wage sogar zu behaupten, sie werden immer wichtiger. Über 1500 Kammermitglieder sind mit großem persönlichem Einsatz in den unterschiedlichsten Bereichen der Land- und Forstwirtschaft tätig. Sie sind in sensiblen Bereichen wie Forst, Jagd, Alpwirtschaft, Lebensmittelproduktion oder Beratung zu finden. Gute Ausbildung, überdurchschnittliche Motivation, Verlässlichkeit und Ausdauer, Freude an der Arbeit, sind Faktoren, die diese Menschen prägen. Das hat auch Landesrat Ing. Erich Schwärzler bei seinem Besuch der Ehrungsfeier zum Ausdruck gebracht.

50 Jahre Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane

Der über 400 Mitglieder zählende Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane hat in Braz sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Bei der Gründung im Jahr 1964 waren vor allem die unbefriedigenden sozial- und arbeitsrechtlichen Bedingungen für die Jagdschutzorgane Triebfeder

sich zu organisieren.

Das Berufsbild der Jagdschutzorgane ist einem starken Wandel unterworfen. Jagdschutzorgane sind heute vielfach gefordert. Es genügt nicht mehr, der „Hirschvater eines Tales“ zu sein und ein Revier gegen touristische Eindringlinge zu verteidigen! Professionell muss heute für Wild, Wald und Natur ein Ausgleich gefunden werden. Unser alpiner Lebensraum wird immer intensiver genutzt, vielfach sogar übernutzt. Jagdschutzorgane geben in Zusammenarbeit mit Naturschutzvertretern der Tier- und Pflanzenwelt eine Stimme und leisten wichtige Aufklärungsarbeit in der Gesellschaft. Obmann Manfred Vonbank führt mit seinem Team den Verband hervorragend und ist Garant dafür, dass die Vorarlberger Jagdschutzorgane auch in Zukunft im Land Vorarlberg gut vertreten und den künftigen Anforderungen gewachsen sind.

31. Forstarbeiterweltmeisterschaft 2014 in der Schweiz

Bei der österreichischen Ausscheidung für die Teilnahme zur Forstarbeiterweltmeisterschaft vom 10. – 14. in Brienz in der Schweiz konnte sich Benjamin Greber aus Andelsbuch bereits zum dritten Mal in Folge qualifizieren! Das österreichische Nationalteam wird komplettiert durch die beiden Niederösterreicher Harald Umgeher und Markus Herzog sowie den Kärntner Matthias Morgenstern, der in der U 24 Klasse (Junioren) starten wird. Betreut wird unser Team von Ing. Armin Graf und DI Johannes

Kröpfl aus Kärnten. Unsere Wettkämpfer werden mit Sicherheit um Spitzenplätze mitschneiden. Es ist eine einmalige Gelegenheit für Interessierte, eine Weltmeisterschaft in unmittelbarer Nähe hautnah miterleben. Informationen dazu gibt es im Internet und bei der Dienstnehmersektion.

EU Wahlen – Kommissionspräsident Jean Claude Juncker

Die Wahlbeteiligung bei den EU – Wahlen war leider wieder sehr niedrig. Elisabeth Köstinger, von der ÖVP als versierte Vertreterin für land- und forstwirtschaftliche Interessen nominiert, wurde mit vielen Vorzugstimmen, auch aus Vorarlberg, wieder in das EU – Parlament gewählt. Ich hoffe, dass unsere österreichischen EU -Vertreter/innen ihre Stimme gegen die geplanten unmoralischen Freihandelsabkommen der EU mit den USA erheben. Diese weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit geheim verhandelten Wirtschaftsabkommen würden die meisten sozialen und ökologischen Mindeststandards in Österreich und der Europäischen Union in Frage stellen.

Der neu gewählte EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker ist anscheinend ein Befürworter dieser geplanten Abkommen. Ich bin der Meinung, dass wir alle demokratisch möglichen Mittel dagegen einsetzen müssen! Schrankenlose Liberalisierung, Monsanto und auch die derzeitige Konzentration von Landeigentum in Osteuropa, wo die kleinen Landwirte die großen Verlierer sind, sind Anlass ge-

nug, auf unsere gewählten Volksvertreter dementsprechend einzuwirken.

Ich wünsche euch allen einen schönen Sommer und etwas Zeit für euch und eure Familien!

Euer
Hubert Malin



Vizepräsident Hubert Malin mit Josef Metzler, langjährigem Kammerrat und pensioniertem Meistersenn der Alpenkäse Bregenzerwald, bei einer Führung durch den neuen Betrieb in Bezau für die Teilnehmer der Sektions-sitzung.

Ehrungsfeier 2014

Am 30. Juni fand die dies-jährige Ehrungsfeier für land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer/innen im Gasthof Mohren in Rankweil statt. Der Herrgott hatte auch dieses Mal wieder ein Einsehen und ließ am Nachmittag die Sonne scheinen. Nur auf Grund der kühleren Temperaturen wurde die Veranstaltung in den Wintergarten verlegt, statt wie üblich im Mohrenschopf zu feiern. Schon beim Begrüßungsgetränk im Garten gab es die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre zu unterhalten. Es ist immer wieder interessant, wie unterschiedlich die Betätigungsfelder unserer Kammermitglieder sind.

Vizepräsident DI Hubert Malin skizzierte die Jubilare und deren beruflichen Werdegang in treffenden Worten und nahm die Ehrung zusammen mit den anwesenden Kammerräten vor. Viel Lob gab es für das ausgezeichnete Buffet und den tollen Service durch das Team des Gasthof Mohren.

Überrascht und erfreut zugleich waren die Gäste, dass sich Agrarlandesrat Ing. Erich Schwärzler die Zeit nahm, um der Runde einen Besuch abzustatten. Er überbrachte neben den eigenen Glückwünschen an die Geehrten auch die Grüße der Landesregierung und betonte, wie wichtig gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft für die Betriebe und das Land sind. Die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten sehr viel im Verborgenen, daher sei eine Ehrungsfeier wie diese von besonderer Bedeutung, um die Per-

sonen vor den Vorhang zu holen und deren Leistung gebührend zu würdigen.

Landesrat Schwärzler dankte weiters für die gute Zusammenarbeit mit der Sektion Dienstnehmer unter Vizepräsident DI Hubert Malin. Diese zeichne sich durch sparsame Verwaltung und Handschlagqualität aus.



Landesrat Ing. Erich Schwärzler bei seinen Grußworten.

Für 15 Jahre:

Hammerer Michaela	Sulz-Röthis	Dorfsennerei Schlins-Röns
Willig Brigitte	Hard	Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Bär Mario	Au	Eigenjagd Gräsalp
Greussing Otto	Göfis	Eigenjagd Breitenwald-Neukopes
Matt Reinhard-Ernst	Rankweil	Jagd Zwischenwasser III

Für 25 Jahre:

Kaufmann Franz Alois	Schwarzenberg	Sennerei Schwarzenberg
Ing. Mag. Maier Bernhard	Nüziders	Stand Montafon
Vonbank Michael	Bürs	Agrargemeinschaft Bürs

Für 35 bzw. 30 Jahre:

Deutschmann Andreas	Lustenau	LK Vorarlberg
Feuerstein Johann Jakob	Andelsbuch	Sennerei Andelsbuch
Meyer Gilbert	Raggal	Genossenschaftsjagd Raggal

Vielen Dank für euren Einsatz!



Jubiläum bei den Jagdschutzorganen

Am Samstag den 24. Mai feierte der Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane im Rahmen der Jahreshauptversammlung auch das 50-jährige Bestandsjubiläum.

Wie schon gewohnt konnte Obmann KR Manfred Vonbank dazu zahlreiche Ehrgengäste begrüßen. Das Land Vorarlberg wurde von Landesrat Mag. Harald Sonderegger vertreten, der in der Jagdkultur sogleich einen Berührungspunkt zu seiner Zuständigkeit als Kulturlandesrat erkannte.

Die fünf Jahrzehnte seit Gründung des Verbandes ließ OSR Roland Moos in treffenden Worten Revue passieren. Einleitend überbrachte er der Festversammlung die besten Grüße und Wünsche vom zwischenzeitlich leider verstorbenen stellvertretenden Gründungsobmann und kämpferischen Mitinitiator von 1964, dem 90-jährigen Revieroberjäger Kaspar Kaufmann aus Mellau.

Referat 50 Jahre Verband Vorarlberger Jagdschutzorgane von OSR Roland Moos:

Eine Handvoll überaus engagierter und mutiger Berufsjäger wie Josef Dietrich aus Vandans, Kaspar Kaufmann aus Mellau, Richard Battlogg aus St. Anton und Josef Malin aus Ludesch, konnten zusammen mit einigen weiteren Mitstreitern und Tal schaftsvertretern wie Ing. Rudolf Scherrer aus Feldkirch, Rudolf Schnetzer aus Muntlix, Gebhard Rinderer aus Raggal und Alois Gantner aus Dalaas, am 5. März 1964 im Rankweiler Gasthaus „Zum Freschen“ den Vorarlberger Berufsjägerverband aus der Taufe heben.

Im Gründungsjahr 1964 gab es in Vorarlberg:

- 73 hauptberufliche Berufsjäger
- 158 nebenberufliche Jagdaufseher
- 48 Hilfsjäger
- 23 Probejäger
- 11 mit der Jagdaufsicht selbst betraute Jagdberechtigte

Insgesamt also 313 Jagdschutzorgane

Zweck, Ziele und Aufgaben des neuen Verbandes waren, wie aus den alten Satzungen zu entnehmen, folgende:

- als Standesorganisation und Repräsentanz der Mitglieder zu agieren;
- die fachlichen Kenntnisse zu vermitteln und zu fördern;
- die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen, wie Arbeitsrecht, zeitgemäße Entlohnung und Sozialversicherung;
- die Liebe zu Beruf und Heimat zu festigen und das Jägerbrauchtum zu erhalten;
- die Verleihung von Standes- bzw. Berufstiteln;

Laut Zeitzeugen und Aktenvermerken aus der damaligen Zeit war die Österreichische Jägerschaft, aber auch Funktionäre des Vorarlberger Landesjagdschutzvereins von dieser Verbandsentwicklung der Berufsjäger nicht sonderlich begeistert. Man sprach von Revoluzzern, Querulanten und Aufwiegelung des Jagdaufsichtspersonals gegen die Jagdpächter und die Landesjagdverbände. Auch manche Grundbesitzer und Agrarobmänner kritisierten die Entwicklung, da sie befürchteten, dass durch die höhere, gesicherte Entlohnung der Berufsjäger mancherorts eventuell die Jagdpacht schillinge geschmälert werden könnten.

War vor 50 Jahre vor allem die schlechte soziale und arbeitsrechtliche Situation die Triebfeder, um Stärke durch Einigkeit zu erzielen, so sind heute die Funktionen des Verbandes weit vielschichtiger. Neben der Kernaufgabe der Interessenvertretung der Mitglieder in diversen Gremien und der Gestaltung des Kollektivvertrages ist die Aus- und Weiterbildung ein wichtiges Thema. Durch kompetente Arbeit seiner Funktionäre, hat der über 380 Mitglieder zählende Verband Gewicht bei allen Fragen der Jagd in Vorarlberg.

Bericht des Obmannes:

Obmann KR Manfred Vonbank dankte dem Laudator Roland Moos für seine Worte und konnte seinerseits über das vergangene Verbandsjahr berichten. Darin brachte er seinen Stolz darüber zum Ausdruck, dass die Zusammenarbeit mit Land, Veterinärabteilung, Jägerschaft und der Landwirtschaftskammer sehr gut funktioniere und die Jagdschutzorgane eine fixe Größe in allen Angelegenheiten der Jagd seien. Die kontinuierliche Arbeit zur Verbesserung der Wildschadensproblematik zeige erste Erfolge. Die gut angenommenen Kursangebote wie beispielsweise Steuerrecht für Jagdbetriebe, Verarbeitung von Wildbret, TBC Probenentnahme oder die Teilnahme an der Jäger tagung in Aigen belegen die Bereitschaft der Mitglieder zur Weiterbildung. Obmann Vonbank berichtete weiters von den Vorstandssitzungen und weiteren Besprechungen auf Landes- und Bundesebene, sowie von der Anpassung der Mindestlöhne. Der Arbeitnehmerschutz, respektive der Gehörschutz wurde speziell von den Österreichischen Bundes-

forsten thematisiert und wird auch bei uns zu diskutieren sein. Auch die Ausbildung wurde vom Obmann angesprochen und die hohe Qualität der Vorarlberger Jägerschule gelobt. Abschließend nahm der Vorsitzende Stellung zur derzeitigen TBC Situation, den vereinbarten Maßnahmen, sowie deren Umsetzung und beendete seinen Bericht mit dem Appell „Nicht Neid, sondern Einigkeit macht stark!“

Ehrungen, Zeugnisübergabe und Grußworte:

Landeswildbiologe DI Hubert Schatz moderierte im weiteren Verlauf der Jubiläumssitzung die Zeugnisübergabe an die neuen Jagdschutzorgane, die von LR Mag. Harald Sonderegger überreicht wurden.

Als weiterer Höhepunkt konnte den drei verdienten Jagdschutzorganen Rainer Vith, Bertram Netzer und Ronald Dügler der Berufstitel Revierjäger verliehen werden.

LR Mag. Harald Sonderegger, LAbg. Pepi Brunner, LK Präsident StR. Josef Moosbrugger, Vizepräsident DI Hubert Malin und Landesjägermeister Dr. Ernst Albrich richteten Grußworte und Gratulationen an die Festversammlung.

LABg. Brunner sprach davon, dass der Jagd Schranken auferlegt seien und forderte solche auch für andere Naturnutzer, zumal die Jäger als einzige für die Naturnutzung zahlen würden.

Präsident Moosbrugger fasste die letzten 50 Jahre des Verbandes mit dem Satz „bewegte Zeiten aktiv gestalten“ zusammen und verglich die Situation der Jagd mit jener der Landwirtschaft. Beide Bereiche hätten mit der

Akzeptanz in der Bevölkerung zu kämpfen. Er appellierte auch, in Zukunft noch mehr zusammen zu stehen. Zur TBC Problematik sagte er: „Ich vertraue auf euch, die Sache bestmöglich umzusetzen und alles zu tun was geht.“

Vizepräsident Malin erinnerte an die Verantwortung der Jagdschutzorgane für tragfähige Schalenwildbestände zu sorgen. Er dankte für den Einsatz für den Lebensraum und zollte Respekt für den hohen Einsatz zur Erfüllung der stark erhöhten Abschussziele. „Ich bin ein klarer Gegner davon, dass sich Leute einmischen, die keine Ahnung von der Jagd haben. Ihr seid die Spezialisten“, so Malin. Weiters appellierte er, bei Seilbahnprojekten und ähnlichen Vorhaben ein jagdliches Gutachten zu verlangen. Die im Zuge der TBC Thematik immer wieder geführte Debatte des Einsatzes von Schalldämpfern nahm Vizepräsident Malin zum Anlass, dies im Sinne des Arbeitnehmerschutzes generell zu diskutieren.

Landesjägermeister Ernst Albrich betonte, dass bezüglich TBC in Vorarlberg keine „Lechtaler Verhältnisse“ herrschten. Er stellte klar, dass die Position des Jagdschutzorganes aus seiner Sicht immer wichtiger und notwendiger werde. Allerdings brauche es auch Leute, die teure Jagden finanzieren.

Im Anschluss an die Versammlung fand das traditionelle Jagdschießen in der Bürser Schlucht statt.



Obmann KR Manfred Vonbank bei seinem Bericht.

Factbox:

Obleute seit 1964

1964 – 1974 Josef Dietrich, Vandans
 1974 – 1989 Otto Martin, Thüringerberg
 1989 – 2001 Paul Eberle, Frastanz
 2001 – laufend KR Manfred Vonbank, Braz

Mitgliederstand Mai 2014: 387 Personen
 Davon 35 hauptberufliche Jagdschutzorgane

Erfolgreiche Absolventen der Jagdschutzprüfung 2014:

Bernhard Hager, Au (**Sehr guter Erfolg**)
 Tobias Scheidbach, Göfis
 Werner Nekola, Brand
 Rene Wetzlinger, Ludesch
 Michael Hämmerle, Satteins
 Erich Knappitsch, Bregenz
 Alexander Wilhelm, Au
 Markus Dünser, Bizau
 Kornelia Scheffknecht, Krumbach



Die erfolgreichen neuen Jagdschutzorgane flankiert von den Gratulanten:
 v.r. Landeswildbiologe DI Hubert Schatz, Obmann KR Manfred Vonbank, LK Präsident StR. Josef Moosbrugger, LR Mag. Harald Sonderegger. v.l. Leiter der Jägerschule Mag. Jörg Gerstendörfer, Vizepräsident DI Hubert Malin, Landesjägermeister Dr. Ernst Albrich.



Berufstitel Revierjäger für langjährigen Einsatz:
 v.l. Vizepräsident DI Hubert Malin, Landesjägermeister Dr. Ernst Albrich, Obmann KR Manfred Vonbank, die neuen Revierjäger Rainer Vith, Bertram Netzer und Ronald Düngler, sowie die Vorstandsmitglieder Hubert Egender und Diethelm Broger.

Fotos: Doris Burtscher

Österreichs WM-Team ist fix

Die heiß umkämpfte interne Ausscheidung des österreichischen Nationalteams für die Forst-WM 2014 ist vorüber. Den Litzlhof in Kärnten verließen vier Athleten jubelnd, vier hingegen mit hängenden Köpfen. Nun gilt die volle Konzentration der Weltmeisterschaft Mitte September in der Schweiz.

1. Juni 2014 / Lendorf (Kärnten): Es wurde die erwartet knappe Entscheidung. Acht Athleten aus der Weltspitze des Forstwettkampfes gingen bei der 2. Qualifikationsrunde in Kärnten an den Start. Das hieß acht Starter, aber nur vier WM-Tickets. Neben den sieben Athleten, die bereits Anfang Mai in der ersten Ausscheidungsrunde angetreten waren, versuchte mit Harald Umgeher ein WM-Starter von 2012 das Unmögliche möglich zu machen: Er wollte nach seiner Verletzungspause ohne einen einzigen Probedurchgang und ohne Streichwertungen beim zweiten Qualifikationstermin auf den WM-Zug aufspringen.

Wie schon in der ersten Quali-Runde bot das Wettkampfgelände der LFS Litzlhof den WM-Kandidaten perfekte und faire Bedingungen. Das war auch wichtig, denn jede Kleinigkeit konnte über Erfolg oder Misserfolg entscheiden. So steigerte sich die Spannung bei den fünf Einzeldisziplinen - Kettenwechsel, Kombinationschnitt, Präzisionschnitt, Zielfällung (Fallkerbschnitt) und Entasten – von Durchgang zu Durchgang. Diese Spannung war nicht nur den Athleten sondern auch den beiden Trainern Armin Graf und Johannes Kröpfl anzumerken. Wer

wird die Nerven behalten und seine Motorsäge sicher, präzise und schnell durchs Holz gleiten lassen?

Nachdem mit dem Niederösterreicher Hannes Herzog der letzte Athlet seine Motorsäge abgestellt hatte, begann das große Zittern und Rechnen. Wer hat es nun ins WM-Aufgebot geschafft, wer muss zuhause bleiben? Mit Jürgen Erlacher und Mathias Morgenstern hatten sich zwei junge Kärntner ein äußerst knappes Match um den Start im Junioren-Wettbewerb geliefert. Morgenstern hatte dabei knapp – aber doch – das bessere Ende für sich und wird Österreich bei der Forst-Weltmeisterschaft in Brienz vertreten. In der Profiklasse sicherten sich Benjamin Greber (Vbg.) und Hannes Herzog (NÖ) die ersten beiden Startplätze. Das letzte rot-weiß-rote Ticket schnappte sich mit einem wahren Husarenstück tatsächlich noch Harald Umgeher (NÖ). Pech für Martin Moosbrugger (Vbg.), Hannes Herzog und Robert Leichtfried (beide NÖ) die alle trotz Weltklasseleistungen in dieser Qualifikation den Kürzeren gezogen hatten und daher die WM nur als Daumendrucker für ihre Teamkollegen miterleben werden. Nationalteam-Coaches Armin Graf und Johannes Kröpfl freuen sich bereits auf das Abenteuer Weltmeisterschaft: „So strahlend wie das Wetter hier bei der Qualifikation in Kärnten war, so waren auch die Ergebnisse aller Athleten. Mit dem Punkteschnitt, den unser Team aufweist, wäre man bei der letzten WM immer am Podium gestanden. Das lässt uns zuversichtlich in Richtung Schweiz blicken.“



FORSTWETTKAMPF–
VEREIN ÖSTERREICH

Über den Forstwettkampfverein Österreich

Der gemeinnützige Verein fördert die Austragung von Forstberufswettkämpfen in Österreich. Insbesondere unterstützt er die österreichischen Teilnehmer/innen an Welt- und Europameisterschaften. Die Forstwettkämpfe dienen u.a. dazu, den Sicherheitsaspekt in der Forstarbeit sowie die forstliche Ausbildung ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken.

Die Forstarbeiter-Weltmeisterschaft 2014

Die Forst-WM findet dieses Jahr von 10. bis 14. September in Brienz am See (Kanton Bern) statt. Unter der Patronanz der International Association Logging Championships (IALC) und des Verbandes Schweizer Forstpersonal (VSF) wer-

den Teilnehmer/innen aus 30 Nationen sowie bis zu 5.000 Zuseher erwartet. Neben den Einzelbewerben (Kettenwechsel, Kombierter Schnitt, Präzisionschnitt, Zielfällung und Entasten), dem daraus resultierenden Team-Bewerb wird auch die spektakuläre Länderstafette ausgetragen.

Weiterführende Links:

Weitere Informationen zur Weltmeisterschaft 2014 finden Sie unter:

www.brienz2014.ch

Weitere Informationen rund um die Bewerbe, WM-Historie usw. finden Sie unter:

www.ialc.ch

Ihr Ansprechpartner:

Wolfgang Danzer
forstwettkampf@gmx.at
+43 316 / 83 25 07 - 18



v. li. Teamcoach DI Johannes Kröpfl, Harald Umgeher, Markus Herzog, Benjamin Greber, Mathias Morgenstern, Trainer Ing. Armin Graf

PFANNER
EXTREM GUT

ÖBf
ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE AG

STIHL®

Husqvarna

Raiffeisen
Meine Bank



ServusTV

Auf zur Europameisterschaft!

Theresia Felder aus Andelsbuch vertritt zusammen mit Victoria-Theresa Strom von der Lehrgärtnerei Haindorf (Berufsschule Langenlois/NÖ) Österreich bei der Europameisterschaft der Gärtnerlehrlinge in der Schweiz. Sie hat die Lehre bei Blumen Huschle in Dornbirn gemacht. Wir führten folgendes Gespräch mit Theresia:

Du hast dich für die Gärtnerlehre entschieden – hast du deine Berufswahl je bereut? Nein, die Entscheidung habe ich nie bereut. Ich habe in einigen verschiedenen Betrieben geschlüsselt, darunter auch bei Blumen Huschle in Dornbirn. Danach war die Sache für mich klar – ich wollte Gärtnerin werden!

Was gefällt dir an deiner Tätigkeit? Sind deine Vorstellungen erfüllt worden? Der Gärtnerberuf ist sehr vielseitig und abwechslungsreich. Jede Jahreszeit hat ihre Besonderheiten. Gerade in einem kleineren Betrieb wie unserem kann man viele verschiedene Tätigkeiten kennenlernen. Ich habe die Möglichkeit von der Produktion bis zum Verkauf alles durchzumachen und habe auch viele Kundenkontakte. Meine Erwartungen wurden jedenfalls erfüllt.

Kannst du den Gärtnerberuf weiterempfehlen? Wenn man gerne mit den Händen arbeitet, nicht gerade zimperlich ist und Pflanzen liebt, auf jeden Fall!

Vom 4. – 8. August findet die Europameisterschaft in Öschberg in der Schweiz statt. Mit dem 2. Platz beim Bundesbewerb hast du dich dazu qualifiziert. Wie bereitest du dich darauf vor? Welche Erwartungen hast du? Es wird ein Vorbereitungswochenende in Langenlois geben, wo wir nähere Details erfahren sollen. Ich werde mich jedenfalls nochmals mit den theoretischen Grundlagen befassen und bin gespannt, was bei der Europameisterschaft alles auf uns zukommt. Interessant ist es für mich zu sehen, wie Leute aus anderen Ländern arbeiten, welche Pflanzen sie verwenden und wo ich im Vergleich stehe.

Wie steht dein Arbeitgeber zur Teilnahme? Wer unterstützt dich? Sehr positiv! Meine Chefs und Kollegen haben sich sehr mit mir gefreut, dass ich bei der Bundesmeisterschaft so gut abgeschnitten habe und jetzt zur Europameisterschaft fahren kann. Ich werde vom Arbeitgeber dankenswerterweise dabei

unterstützt und gefördert. Auch die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Junggärtner unterstützt die Teilnahme.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Europameisterschaft!

Blumen Huschle in Dornbirn: „Blumen sind das Lächeln der Natur“ Regional, klein und fein, so beschreiben Jörg und Bergchild Huschle ihren Familienbetrieb in dritter Generation, der sich mit dem Anbau

von Kräutern, Blumen und Setzlingen beschäftigt. Nachhaltigkeit und regionales Bewusstsein spielen dabei eine wichtige Rolle. „Auf die Qualität unserer Pflanzen, denen wir viel Liebe und ein Lächeln mit auf den Weg geben, sind wir stolz. Wir hoffen mit unseren Kunden, noch viele schöne Ideen und Momente zu erleben“ so heißt es auf der Internetseite von Blumen Huschle. Blumen Huschle ist in der Bäumlegasse 45 in 6850 Dornbirn – Hatlerdorf zu finden.



Foto: Michael Gunz

Das Team von Blumen Huschle: hinten v.li.: Jörg Huschle, Bergchild Huschle, Carmen Klocker, Erna Huschle, Gerhard Ritter, Renate Oberschwandtner, vorne v.li.: Marcel Einspieler, Theresia Felder (Auf dem Bild fehlen Eva Strahammer und Lehrling Anna Spiegel).

Käsebotschafterin gekürt LK Vorarlberg Redaktion

Die ARGE Milch und der Musikverein Bergesecho Langelegg luden im Rahmen des 49. Bregenzerwälder Bezirksmusikfestes zur ersten Wahl einer Käsekönigin. 10 junge Damen, davon einige unserer Kammermitglieder, stellten sich der Jury unter dem Vorsitz von Schisprunglegende Toni Innauer und den Mitgliedern Sonja Wallner (Gattin von Landeshauptmann Markus Wallner), Peter Hamedinger (AMA), Raphaela Dünser (Blasmusikverband) und Hans Peter Metzler (Gastronom). Harry Prünster führte durch das unterhaltsame Programm. Den größten Fanklub hatte Veronika Mätzler hinter sich, womit der Siegespreis dafür, eine Kässpätzlepartie klar an sie und ihre Unterstützer ging. Zum Schluss wurde die 23 Jahre alte Landwirtschaftsmeiste-

rin Rosa Kohler aus Sulzberg von Landeshauptmann Markus Wallner zur 1. Vorarlberger Käsekönigin gekrönt. Den Vizetitel holte sich Petra Schwarzmann aus Raggal, auf den dritten Platz wurde Veronika Mätzler aus Andelsbuch gereiht. Die Siegerin durfte sich über ein neues „Dienstfahrzeug“, einen Fiat 500 freuen. Ihre „Prinzessinnen“ gewannen einen Roller bzw. einen Wellnessurlaub.

Kandidatinnen: Rebecca Vögel, Langenegg Petra Schwarzmann, Raggal Karoline Margreitter, Braz Valentina Beck, Brand Ines Salzgeben, Bürs Veronika Mätzler, Andelsbuch Rosa Kohler, Sulzberg Christine Büchel, Feldkirch Lisbeth Zengerle, Egg



Gefahren im Wald Text: lagerhaus.at

Die Regelung des allgemeinen Betretungsrechtes im Wald, festgeschrieben im Forstgesetz von 1975, führt immer wieder zu Haftungsfragen. Häufig gibt es Diskussionen darüber, wer haftet, wenn im Wald etwas passiert.

Grundsätzlich muss man davon ausgehen, dass jeder, der sich im Wald abseits von öffentlichen Wegen und Straßen aufhält, selbst für sich verantwortlich ist. Besonders auf die Gefahr durch Waldbewirtschaftung hat ein jeder selbst zu achten. Das Forstgesetz sieht vor, dass bei Unfällen im Zusammenhang mit Waldarbeit nur bei grober Fahrlässigkeit bzw. Vorsatz gehaftet wird. Zum Schadenersatz können bei diesen Fällen der Waldbesitzer und seine Leute sowie Schlägerungsunternehmer herangezogen werden.

Haftung auf Forststraßen und Wegen

Anders ist die Situation bei Forststraßen, öffentlichen Straßen und zum Beispiel für die Öffentlichkeit freigegebene Wege wie markierte Wanderwege. Hier gilt die Weghalterhaftung

für den Waldbesitzer. Der Wegerhalter haftet für vorsätzlich und grob fahrlässig verschuldete Schäden. Räumt man jemandem ein Wegerecht oder etwa ein Recht zum Fahrradfahren ein, dann haftet man auch für leichte Fahrlässigkeit, die man jedoch vertraglich ausschließen kann.

Unfälle durch umgestürzte Bäume bzw. fallende Äste

Ein anderes Thema, welches in der Öffentlichkeit bei weitem nicht so präsent ist wie das Mountainbiken auf Forststraßen, sind Unfälle, die durch umstürzende Bäume oder herabfallende Äste verursacht werden. Grundsätzlich kann man sagen, dass ein Verschulden den Waldbesitzer nur im Bereich von Forststraßen, öffentlichen Wegen, Wanderwegen und Gebäuden und Anlagen treffen kann. § 176 des Forstgesetzes regelt, dass abseits von den vorher genannten Wegen und Gebäuden, den Waldbesitzer keine Pflicht zur Abwendung der Gefahr von Schäden trifft.

Keine Schuld trifft den Waldbesitzer, wenn höhe-

re Gewalt vorliegt: Bricht zum Beispiel während eines starken Sturmes ein vollkommen gesunder Ast ab, so hätte dies in der Regel der Waldbesitzer nicht verhindern können. Hätte der Waldbesitzer den Schaden aber bei ordnungsgemäßer Sorgfalt verhindern können, dann wird er für sein schuldhaftes Verhalten einstehen müssen.

In der Praxis gibt es jahrelange Rechtsstreitigkeiten, ob das Unglück und der Schaden verhindert hätten werden können. Aus diesen Gründen werden in öffentlichen Parks auch Bauminpektoren eingesetzt, welche z. B. morsche Bäume und Äste sofort entfernen lassen.

Befristete Sperre des Waldes

Als Waldbesitzer hat man nun die Möglichkeit, den Wald befristet zu sperren. Das Forstgesetz räumt mit dem § 34 diese Möglichkeit ein. Man kann Bereiche im Wald mittels Aufstellen entsprechender Tafeln sperren, wo gerade Holzarbeiten stattfinden oder wo sonstige Gefahren vermutet werden können, wie zum Beispiel im

Bereich noch nicht aufgearbeiteter Windwurfschäden. Sinnvollerweise stellt man diese Tafeln an gut sichtbaren Stellen auf, damit es hinterher nicht zu Rechtsstreitigkeiten kommt.

Achtung: die Tafel „Befristetes Forstliches Sperrgebiet“ ist nur gültig, wenn auch eine Befristung darauf angeführt wird. Wird eine Waldfläche derartig korrekt abgesperrt, dann haftet man nur für vorsätzliche Schäden.

Ein gewisses Restrisiko bleibt immer

Als Waldbesitzer kann man sich nur durch größtmögliche Sorgfalt vor Schadenersatzansprüchen schützen. Ein gewisses Restrisiko bleibt immer bestehen und man kann sich glücklich schätzen, wenn im eigenen Wald nichts passiert.



Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574/400-770
E-mail: dienstnehmer@lk-vbg.at

Redaktion:
DI Richard Simma

Herstellung:
Heinz Feierle Wälderdruck
Mühle 31,
6863 Egg
T/F +43 5512-26345

Gestaltung:
typo media Mäser
Oberer Achdamm 2
6971 Hard
Telefon: 05574-44522
E-mail: office@typo-media.at

Offenlegung:
Medieninhaber (Verleger) der Zeitung DINE ist die Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574-400-770

Blattlinie: Objektive Berichterstattung über alle jene Ereignisse und Probleme, die für die aktiven und pensionierten land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/Innen in Vorarlberg von Interesse sind.